

Jahresbericht 2019

Besonders normal oder doch besonders?

Das Jahr 2019 war in vielerlei Hinsicht ein besonders ereignisreiches Jahr.

Im 1. Quartal feierten wir unser 30-jähriges Jubiläum unter dem Motto „Besonders normal“ mit der Bloggerin und Autorin Ninia LaGrande, welche die zahlreichen Gäste im voll besetzten Saal des Glashauses im Rieselfeld mit ihren Texten über Frauen*, Behinderungen und die Herausforderungen für Mädchen* und Frauen* in dieser Gesellschaft und Politik unterhielt. Die wertschätzenden und anerkennenden Grußworte durch Kolleginnen und Vertreter*innen der Stadt haben uns besonders gutgetan und ermutigt, weiterhin mit viel Schwung und Freude diese Arbeit zu machen und unsere Ziele zu verfolgen. Eine Rednerin formulierte dies treffend: „Wir alle* sind aufgerufen, eine Welt zu schaffen, in der Kinder aller Geschlechter weinen, lachen, kuscheln, kochen, Autorennen spielen dürfen und Geborgenheit erfahren haben; in der Jugendliche aller Geschlechter ein Miteinander ohne Abwertung und ‚Gedisst-werden‘ leben können, in der Erwachsene sich bewegen und leben können, ohne gegen ihren Willen angefasst, ohne zu bestimmtem Rollenverhalten gedrängt zu werden, ohne zu sexuellen Handlungen genötigt zu sein und in der ältere und alte Menschen Schutz und Achtung erfahren“. In diesem Sinne möchten wir Sie einladen, unseren Jahresbericht zu lesen, der aufzeigt, in welcher Art und Weise wir den Mädchen* und Frauen* Unterstützung angeboten haben, wenn sie gegen ihren Willen sexuelle Gewalt erleben mussten.

Der ungebremste Anstieg der Beratungen ermutigte uns, einen besonderen Schritt zu wagen und einen dritten Beratungsraum anzumieten, damit die Beraterinnen die Arbeit leichter koordinieren können. Dieser Raum befindet sich in der Konradstraße 11, dessen Räumlichkeiten in der Außenstelle gemeinsam mit dem „Frauen- und MädchenGesundheitszentrum Freiburg e.V.“ und der Suchtberatungsstelle „FrauenZimmer“ genutzt werden.



Öffentlichkeitsarbeit und besondere Ereignisse 2019



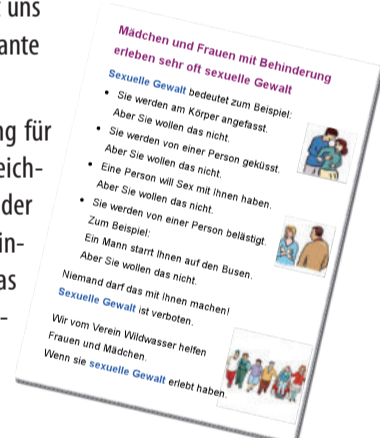
Es gab in 2019 viele Aktionen und Gelegenheiten unsere Arbeit zu präsentieren. So waren wir beim Tanz gegen sexuelle Gewalt am 14.02. „One Billion Rising“ anwesend. Mit einem Stand waren wir beim Internationalen Frauentag auf dem Rathausplatz und bei verschiedenen Aktionen und Demos gegen sexuellen Missbrauch auf dem Platz der alten Synagoge in Freiburg vertreten.

Zu unserem 30-jährigen Jubiläum im März haben wir alle Kooperationspartner*innen, sowie die Öffentlichkeit zu einem Sektempfang, Buffet und einer Lesung eingeladen. Wir nutzten die Gelegenheit, um uns für die Unterstützung aller 300 anwesenden Gäste zu bedanken, aber auch um einen Einblick in unsere Arbeit zu geben.

Auch die Presse reagierte auf unser Engagement und wir hatten in diesem Jahr zwei größere Artikel in der Badischen Zeitung „Wildwasser berät seit 30 Jahren Mädchen und Frauen zu sexualisierter Gewalt“ (BZ 24.04.2019) und „Wir beraten und klären auf“ (BZ 03.05.2019). Ebenso erschien ein Artikel über unsere Präventionsprojekte im „Heimspiel“, (Ausgabe 5) der Stadion Zeitung des SC Freiburg.

Seit 2019 sind wir in den sozialen Netzwerken Facebook und Instagram aktiv, um so Mädchen* besser erreichen und informieren zu können. Dieses macht einen wichtigen Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit aus und gibt uns die Möglichkeit, politisch und gesellschaftlich relevante Themen aufzugreifen und zu verbreiten.

Unsere Broschüre „Gegen sexuelle Gewalt. Beratung für Mädchen* und Frauen* mit Behinderung“ in Leichter Sprache ist erschienen und an Einrichtungen der Behindertenhilfe versendet. Frauen* mit Lernbehinderung erhalten hier Informationen rund um das Thema ‚Sexuelle Gewalt‘ und Hinweise zu Hilfsangeboten.



Prävention und Fortbildung

In diesem Jahresbericht geben wir nun einen Einblick, wie wir unseren Auftrag mit einem Stellenumfang von 240 % für die Stadt Freiburg und die Landkreise Emmendingen und Breisgau Hochschwarzwald in der täglichen Arbeit in 2019 umsetzten.

Fortbildung und Prävention

Es gab in allen Bereichen unserer Arbeit viel zu tun, so auch bei den Fortbildungen für verschiedenste Einrichtungen und Vereine, in Kitas, Schulen, Sport- und Musikvereinen, Kliniken, in kirchlichen Einrichtungen oder für Tageseltern. Auf Einladung qualifizieren wir Teams vor Ort und seit zwei Jahren bieten wir zusätzlich Grundlagenschulungen zu sexuellem Missbrauch für Fachkräfte in unseren Räumen an. Spezielle Schulungen gibt es ebenfalls regelmäßig für Mitarbeitende der Behindertenhilfe. Die Nachfrage an Schulungen ist sehr groß und wir freuen uns sehr über diese positive Entwicklung.

Neben Kindergärten und Vereinen befassten sich nun auch Schulen mit der Implementierung von Schutzkonzepten. Die Erarbeitung eines Schutzkonzeptes ist ein umfangreicher Prozess, denn jedes Schutzkonzept wird maßgeschneidert und den Ressourcen und Bedürfnissen einer Einrichtung angepasst. Dazu gehören Schulungen für alle Mitarbeitenden, das Erstellen eines Beschwerdemanagements und Handlungsleitfadens im Falle von sexualisierter Gewalt in der Einrichtung. Diese Maßnahmen ermöglichen den Einrichtungen letztendlich Handlungssicherheiten im Umgang mit Vermutungen bei sexueller Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und andere Schutzbefohlene, wie zum Beispiel auch erwachsene Menschen mit Behinderungen oder in Pflegeeinrichtungen.

Elternabende

Schulen und Kindergärten bieten themenspezifische Elternabende an. In diesem Rahmen referieren wir zu den Themen „Sexueller Missbrauch und wie können Kinder unterstützt und gestärkt werden können“ und „Zum Umgang mit sexuellen Übergriffen durch Kinder oder Jugendliche“. In den anschließenden Diskussionen äußerten die Eltern an die

Kitas und Schulen ihren Wunsch nach einem Schutzkonzept, welches ein Qualitätsmerkmal für eine Einrichtung sein kann nach dem Motto: Wir schauen hin und nicht weg bei (sexualisierter) Gewalt.

Präventionsworkshops

„Ja heißt Ja und Nein heißt Nein“ so der Titel unseres Präventionsworkshops, welchen wir für Schüler*innen ab der 5. Klasse aller Schularten, wie auch in Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren anbieten. Erwähnenswert ist hier, dass gerade die Arbeit mit Mädchen* und Frauen* mit Behinderung einen besondere Raum einnimmt. Wir entwickeln stets neue Formate, d. h. wir erstellen viele Bildmaterialien, arbeiten mit kreativen Methoden oder übersetzen Texte in Leichte Sprache für Mädchen* mit Lernbehinderungen. Seit diesem Jahr bieten wir im Anschluss an die Workshops mit finanzieller Unterstützung durch den „Fair ways – Preis“ des SC Freiburg eine Sprechstunde in den Schulen an. Schüler*innen, welche mit uns alleine sprechen möchten und sich nicht vorstellen können eine Beratungsstelle aufzusuchen, können so mit uns vor Ort reden.

Kennenlernen – Rallye in der „Basler 8“

Eine kostenlose „Kennenlernen – Rallye“ in unserem Haus „Basler 8“ ermöglicht es, dass Schüler*innen unsere Einrichtungen kennen lernen. Anhand eines Quiz erkunden sie unsere Angebote und die der anderen Einrichtungen, mit denen wir uns das Haus „Basler 8“, teilen: Frauenhorizonte e.V., Frauen- und MädchenGesundheitszentrum e.V., Frauenzimmer e.V. und Tritta e.V. Hiermit versuchen wir die Hemmschwelle der Mädchen* zu senken, bei Problemen sich für Beratung an uns zu wenden.

Fortbildungen / Prävention in 2019	Anzahl
Fortbildungen	64
Präventionsworkshops	45
Kennenlernen-Rallye in der „Basler 8“	18

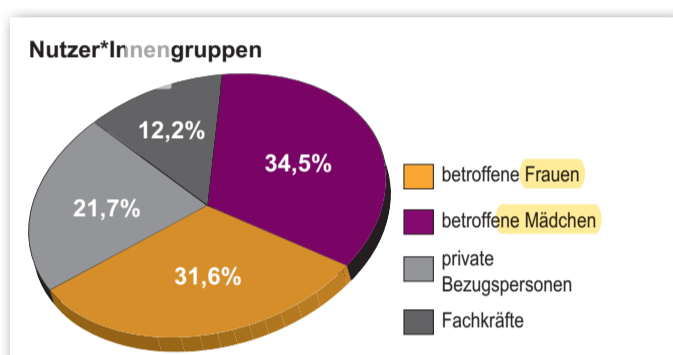
Beratung und Begleitung

Dieser Jahresbericht wird rückblickend erfasst. Zu diesem Zeitpunkt befinden wir uns in einer Pandemie und gehen davon aus, dass es im Jahr 2020 einen Einbruch in den Beratungszahlen geben wird. Schulen und Kitas sind wochenlang geschlossen, Kinder und Jugendliche sind möglicherweise vermehrt (sexueller) Gewalt ausgesetzt und sie können sich nicht außerhalb der Familie, z.B. bei Fachkräften, Hilfe suchen. Umso wichtiger erscheint es uns den großen Anstieg der Beratungszahlen der letzten drei Jahre zu zeigen.

Die Benennung des Alters der Täter*innen ist für uns deshalb relevant, weil wir dafür plädieren, dass die Dringlichkeit der Prävention für Kinder und Jugendliche erkannt wird. Bereits junge Kinder im Kindergartenalter sollen lernen, dass (sexuelle) Übergriffe verletzend sind. Dazu

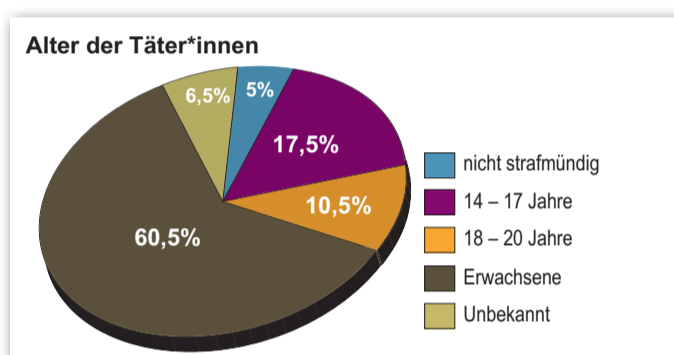
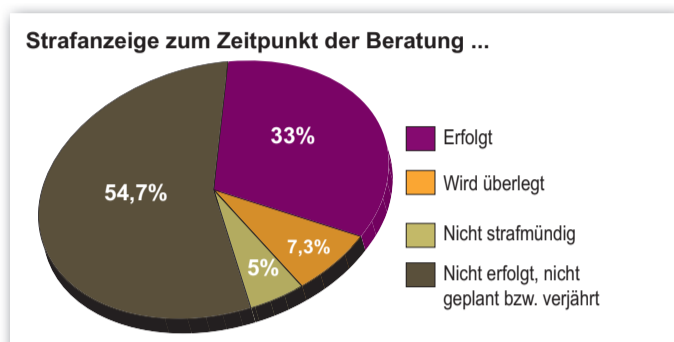
Beratungen 2017 – 2019	2017	2018	2019
Persönliche Beratungen Gesamt	534	688	739
Frauen*	275	344	345
Mädchen*	176	214	267
Bezugspersonen/Fachkräfte	92	130	128
Telefonische Beratungen	296	372	386
Frauen*	90	112	111
Mädchen*	9	12	11
Bezugspersonen/Fachkräfte	197	248	269
Mailberatungen	198	203	222

Neue Fälle 2017 – 2019	2017	2018	2019
Persönliche Beratungen	111	172	181



gehört auch das Bewusstsein dafür, das Erlebte anderen mitteilen zu dürfen, egal, ob dieses durch andere Kinder/ Jugendliche oder durch Erwachsene erfolgt ist: Hilfe holen ist kein Petzen!

Verdächtige Täter*innen	
Vater (Stief- /Pflegevater) Ex- / Lebenspartner	25,5 %
Mutter	1,0 %
Bruder	6,0 %
Sonstige Verwandte	14,0 %
Bekannte der Eltern	8,5 %
Mitschüler*innen, Freundeskreis	24,5 %
Personen aus Institutionen	5,5 %
Kinder (Übergriffe unter 7 Jahren)	1,5 %
Fremde	7 %
Organisierter Täterkreis	2,0 %
Keine Angabe	4 %



Ein großes Dankeschön

Unsere Arbeit wird hauptsächlich von der Stadt Freiburg finanziell unterstützt. Weitere Beiträge leisten die Landkreise Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald, sodass wir auch Ratsuchende aus den dortigen Gemeinden Begleitungen anbieten können.

Im Jahr 2013 hatten wir die Fundraising-Aktion „99 Rettungsringe gesucht“ auf den Weg gebracht. Inzwischen haben sich rund 100 Menschen gefunden, die seither einen „Rettungsring“ geworfen haben und monatlich eine Patenschafts-Spende leisten. Daneben unterstützen uns viele Einzelspender*innen und Firmen finanziell. Wir möchten allen Spender*innen von Herzen danken, dass sie es uns seit

Jahren ermöglichen, den vielen Betroffenen und ihren Bezugspersonen kostenlos Beratungen anbieten zu können. Auch die Bußgeldzuweisungen durch das Gericht und die Staatsanwaltschaft verhalfen einer intensiven Begleitung unserer Klient*innen.

Als Psychosoziale Prozessbegleiterinnen unterstützen wir seit 2017 unsere Klient*innen und begleiten sie im Strafverfahren. Die Kosten dafür werden zum Teil als Pauschale von der Staatskasse vergütet.

Ein Zuschuss des Landes Baden-Württemberg lässt es zu, Präventionsangebote u. a. an Schulen und in der Behindertenhilfe kostenreduziert anzubieten.

Folgende Stiftungen, Firmen und Charity Clubs haben unsere Arbeit besonders großzügig und zum Teil auch wiederholt unterstützt:



Unser Team

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen:

Susanne Strigel, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Kinder- und Jugendpsychologin

Lisa Meßmer, Diplompädagogin, Gestalttherapeutin

Beate Biederbick, Soziale Arbeit (BA), Ergotherapeutin, Gestaltberaterin, Mediatorin

Alle Beraterinnen sind Psychosoziale Prozessbegleiterinnen.

Unterstützt wird das Team durch die kontinuierliche Mitarbeit von Kristina Flaig, Ira Hölsch, Stephanie Ingra, Maria Männer und Dagmar Stumpe – Blasel, ebenso bereichern unsere Arbeit die ehrenamtlichen Peer- Online- Beraterinnen, sowie alle Honorarkräfte ohne die unsere Arbeit nicht zu leisten gewesen wäre.



Wildwasser e.V.,
Beratung und Information
für Mädchen und Frauen
gegen sexuellen Missbrauch

Basler Straße 8, 79100 Freiburg
Telefon/Fax 0761/33645
info@wildwasser-freiburg.de
www.wildwasser-freiburg.de

Spendenkonto:

Sparkasse Freiburg Nördl. Breisgau
IBAN: DE44 6805 0101 0002 0447 89
BIC: FRSPDE66XXX